

Armee-Logistik-Ratgeber

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Armee leistete im Jahr 2007 rund 6,5 Millionen Diensttage

Im letzten Jahr haben die Angehörigen der Armee (AdA) rund 6,5 Millionen Diensttage geleistet. Das sind rund 250 000 mehr als im 2006. Die Begründung ist in der Einführung des Neuen Rechnungsmodells (NRM) beim Bund zu suchen. In Einsätzen leistete die Armee 418 901 Diensttage. Im Vergleich zum Jahr 2006 war der Aufwand für subsidiäre Sicherungseinsätze geringer und für Unterstützungseinsätze grösser.

Genau 6 565 579 Diensttage wurden von 293 155 Angehörigen der Armee (AdA) im vergangenen Jahr absolviert. Das sind rund 250 000 mehr als im 2006. Die Begründung ist in der Einführung des Neuen Rechnungsmodells (NRM) beim Bund zu suchen. Bis jetzt wurden sämtliche geleisteten Diensttage per Stichtag (Beispiel 20. Dezember) gebucht. Alle nach dem 20. Dezember geleisteten Diensttage wurden aus buchhalterischen Gründen ins neue Jahr übertragen. Die Einführung des NRM hat nun zur Folge, dass 2007 ausnahmsweise Diensttage aus dem Jahr 2006 zu den geleisteten Diensttagen des Jahres 2007 addiert wurden (ergibt total rund drei Wochen), was zu einem Anstieg der Diensttage führte. Von den 250 000 sind 190 000 Tage auf den so genannten Abgrenzungseffekt zurückzuführen. Dieser fällt ab diesem Jahr weg. Bei den restlichen 60 000 Diensttagen handelt es sich um reguläre Abweichungen im Vergleich zu den Vorjahren.

Geleistete Diensttage in Einsätzen

Die Bilanz der Armee-Einsätze 2007 fällt durchwegs positiv aus. In total 418 901 Diensttagen konnten alle geforderten Leistungen erbracht werden. Dass die Zahl der Einsatz-Diensttage im Vergleich zum Vorjahr rund 8 Prozent tiefer liegt, ist auf geringere Aufwände für die subsidiären Sicherungseinsätze zurückzuführen. Diese Einsätze machen mit 294 489 Diensttagen rund 70 Prozent der militärischen Leistungen aus. Sowohl der Auftrag zugunsten des Kantons Graubünden und des World Economic Forums (WEF) in Davos als auch der Auftrag zum Schutz internationaler Einrichtungen in der Schweiz («AMBA CENTRO») konnten mit weniger Diensttagen und damit effizienter erfüllt werden.

Die Leistungen in der Friedensförderung blieben mit 100 326 Diensttagen praktisch unverändert. Hingegen hat der Aufwand zur Unterstützung nichtmilitärischer Anlässe zugenommen, und zwar um fast 30 Prozent auf 22 425 Diensttage. Dies ist insbesondere auf die beiden aufwändigen eidgenössischen Anlässe, das Eidgenössische Turnfest

in Frauenfeld (3927 Diensttage) und das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Aarau (4344 Diensttage) zurückzuführen. Zur Bewältigung von Naturkatastrophen hat die Schweizer Armee im letzten Jahr insgesamt 3661 Diensttage geleistet.

Pro Tag standen durchschnittlich 1148 (Vorjahr: 1255) AdA im Einsatz. In den Einsätzen nahm der Anteil von Angehörigen von WK-Verbänden weiter ab. Deren Anteil betrug im Jahr 2007 noch 68 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent). Dieser Rückgang ist auf die zunehmende Verlagerung der Leistungen in subsidiären Sicherungseinsätzen von WK-Verbänden zu Durchdienern und Profis der Militärischen Sicherheit zurückzuführen.

Ein AdA kostet 33,50 Franken pro Tag ...

Die Kosten für einen Diensttag pro AdA beliefen sich im Jahr 2007 auf 33,50 Franken. Dieser Betrag beinhaltet unter anderem den Sold. In den 33,50 Franken sind weiter die Unterkunft, die Verpflegung, Transporte, entstandener Land- und Sachschaden, Dienstleistungen Dritter (z.B. die Postpauschale) sowie allgemeine Ausgaben (Beförderung von Paketen und Briefen, Telefonkosten, Materialkredit an die Truppe und Sanitätsdienst) enthalten.

... und gesamthaft 220 Millionen Franken

Gesamthaft gesehen betrug die Kosten der Schulen und Kurse der Armee im Jahr 2007 rund 220 Millionen Franken. Mit 56,3 bzw. 64,9 Millionen Franken stellten der Sold und die Verpflegung der AdA die grössten Posten in der Abrechnung dar. Für Unterkünfte wurden 28,7 Millionen, für Transporte 38,9 Millionen sowie für Land- und Sachschaden 3,9 Millionen bezahlt. Für Dienstleistungen Dritter beliefen sich die Kosten auf 8,1 Millionen und für allgemeine Ausgaben auf 19,5 Millionen Franken.

14,1 Millionen Mahlzeiten zubereitet

Die Militärköchen haben im Jahr 2007 rund 14,1 Millionen Mahlzeiten zubereitet. Dem Rechnungsführer standen auch im 2007 8,50 Franken pro AdA und Tag zur Zubereitung des Morgen-, Mittag- und Nachsessens sowie für Zwischenverpflegungen zur Verfügung. 2006 wurde für die Pensionsverpflegung 14,4 Millionen ausgegeben. Im Jahr 2007 – mit 250 000 geleisteten Diensttagen mehr – beliefen sich die Ausgaben auf 14,9 Millionen. Im Rahmen der Selbstsorge, der Beschaffung von Verpflegungsmitteln durch die Truppe (diese werden durch Rechnungsführer im zivilen Detailhandel bei ortsansässigen Lieferanten bezogen), stiegen die Ausgaben von 37,3 Millionen (2006) auf 40,6 Millionen (2007).

Die Angehörigen der Armee nutzen den ÖV

Im Jahr 2007 benutzen 68 Prozent der Truppe die öffentlichen Verkehrsmittel: 64 Prozent in den Fortbildungsdiensten der Truppe (FDT) und 83 Prozent in den Lehrverbänden (LVb).

Claude Portmann

Wirtschaftsfachtag in der Logistik-Offiziersschule

BERN. – r. Im Rahmen der Ausbildungssequenz «Projektmanagement» wird die Log OS 2/08 am Donnerstag 21. Februar einen Wirtschaftstag (oder Neudeutsch «Economy Day») einschalten. Dabei wird aufgezeigt, welches Potenzial in den angehenden Offizieren steckt. Eingeladen zu diesem Wirtschaftstag werden ebenfalls Wirtschaftsfachleute, Unternehmer und Arbeitgeber, die sich an Ort und Stelle über den Wert an militärischer Erziehung und praktischer Erfahrung überzeugen können.

Jahresschluss- rapport Ns/Rs ging «an die Grenzen»

12.12.2007: Für viele Teilnehmer ein einmalig historischer Tag. Unter der Regie von Major Alessandro Rappazzo vom Kommando der Logistik-Offiziersschule wurde den rund 100 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz ein bestechender Jahresschlussrapport Ns/Rs präsentiert. Zum Tagesthema «Geh an deine Grenzen» konnten kompetente Leute verpflichtet werden. Zur Einstimmung gibt ARMEE-LOGISTIK vorerst ein Stimmungsbild davon ab. In der nächsten Ausgabe kommen dann die einzelnen Referate zum Zug.

Gespannt warteten in der Aula in der Kaserne Bern eine Hundertschaft von Personen, darunter die Berufsmilitärs und Mitarbeitenden des Bereichs Nachschub/Rückschub» auf die kommenden Dinge. In einem Nebenzimmer lief der Fernseher. Aber die Live-Übertragung der Bundesratswahlen konnte niemand von den interessanten Vorträgen über das Thema «Geh an deine Grenzen» abhalten. Hochkarätige Referenten waren angesagt und hielten, was man von ihnen erwartete. Dies bestätigte auch der Kommandant des Lehrverbands Logistik 2, Divisionär Jean-Jacques Chevalley: «Das war nun wirklich ein lehrreicher und interessanter Tag».

Vom Armeeseelsorger bis zum Trainer BSC

Nebst den beiden ehemaligen Anwärtern Dominic Baumann und Mathias Egger sowie Armeeseelsorger Kurt Berger referierten ebenso «zivile» Persönlichkeiten. Über «Geh an deine Grenzen» waren Gedanken und Erfahrungen von Martin Andermatt, Daniel Baumgartner, Kommandant Log OS, Kurt Bruderermann, Direktor AMAG, Andreas

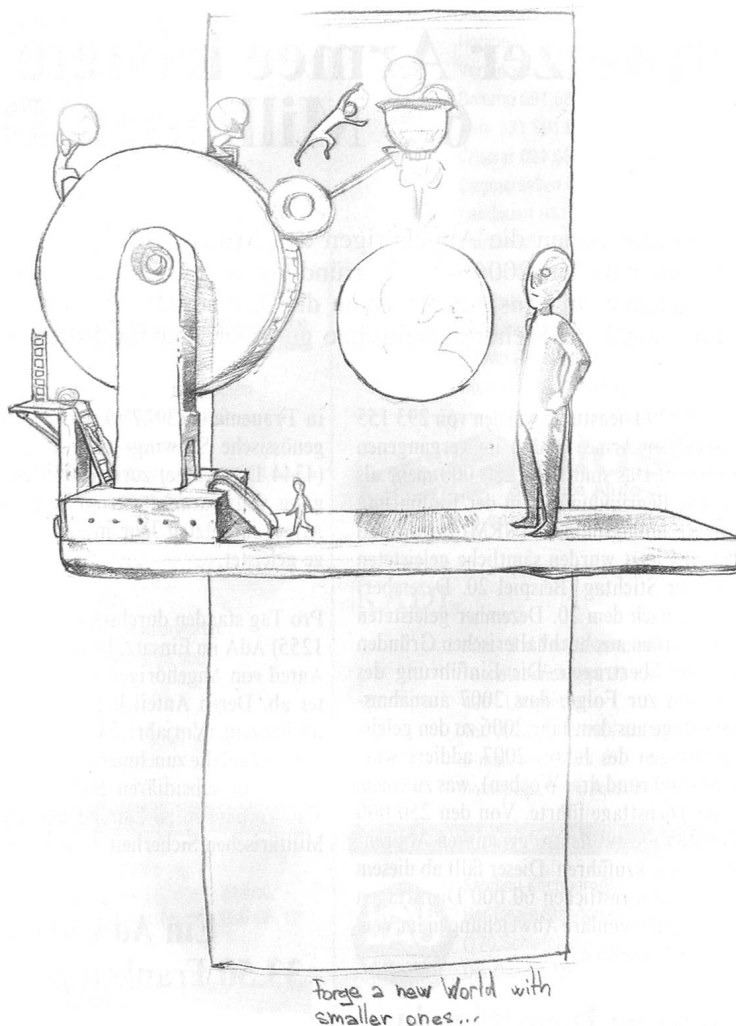
Grob, Bergsteiger, sowie Matthias Kuster zu hören. Aus dieser Zusammensetzung entwickelte sich eine Themenvielfalt, die man sonst ganz selten zu Ohren bekommt.

Bewusst oder unbewusst geschaffene Grenzen

Den Referatreigen eröffnete der Armeeseelsorger der Log OS Kurt Berger. Er vertiefte sich in zwei Grundgedanken: Die natürlichen Grenzen und jene von den Menschen bewusst oder unbewusst geschaffene Grenzen. Der von Menschen geschaffene hindere uns (beispielsweise Religionen, Kulturen usw.). Dabei zeigte er seine persönlichen Grenzen auf als Etappenziel in der Weiterentwicklung. Grundsätzlich sei es wichtig, Grenzen so zu setzen, die motivieren.

Ns/Rs-Beförderung in Tafers

-r. Die höheren Unteroffiziere und Gruppenführer der Nach-/Rückschub Rekrutenschule 45-3 schliessen Ende der 13. RS-Woche ihr Praktikum ab und werden am 8. Februar von Oberst i Gst Hans Ulrich Haldimann in Tafers zu Hauptfeldweibel, Fourier und Wachtmeister befördert. Die Feier wird durch die Anwesenheit von Nicolas Bürgisser, Oberamtmann des Sensebezirks, beehrt.



Beeindruckend: Zu den verschiedenen Vortragsreihen erstellte der ehemalige Absolvent der Logistik-Offiziersschule Patrick Züljan regelrechte Kunstwerke (siehe auch Titelseite in dieser Ausgabe).

Kurt Bruderermann stellte ganz am Anfang bereits in Aussicht, dass er in seinem Vortrag die Anwesenden nicht mit Zahlen übersättigen wolle. Vielmehr: «Wir kennen mit den schweizweit tätigen 4300 Mitarbeitenden unsere Grenzen».

Der Anwalt und Historiker Matthias Kuster zeigte die Grenzen auf am Beispiel von Clausewitz, wie man ihn lesen, verstehen und vermitteln muss. Schliesslich: Carl Philip Clausewitz, der «Philosoph des Krieges», nimmt mit seinem Werk «Vom Kriege» unter den militärischen Schriften einen einzigartigen Platz ein.

Am Beispiel des 100-km-Marsches in der Logistik-Offiziersschule von Luzern nach Bern liess Oblt Mathias Egger eine erlebte Situation aus einem ganz anderen Blickwinkel aufleben. Auch dieser psychologische Exkurs

liess «deine Grenzen» zu respektieren.

Ein weiterer Meilenstein dieses Tages waren ebenfalls die Tipps und Ratschläge von zwei aussergewöhnlichen aber täglich im eigenen Grenzen konfrontierte Referenten. So fanden ebenfalls die Gedanken von Trainer Martin Andermatt und dem Extrembergsteiger Andreas Grob grosse Beachtung.

Weitere Infos über die Logistik können abgerufen werden auf:

www.logistikbasis.ch